

Schweizerin aus Neumarkt glänzte in Heroldsberg

Olympische Vorfreude

Generalprobe für Jasmine Sanche-Burger geglückt

HEROLDSBERG (NZ). — Die Dressurkür unter Flutlicht mit Musik auf der idyllischen Reitanlage an der Hundsmühle, die „Heroldsberger Applauskurve“ für Reiter und Pferd: zweimal genoss Jasmine Sanche-Burger die einmalige Atmosphäre bisher als Zuschauerin — und war begeistert. Nun ist sie das erste Mal in der Kür gestartet — und war wieder begeistert. Kein Wunder: Denn die 37-jährige Schweizerin hat mit ihrem elfjährigen „Mr G. de Lully“ gewonnen.

„Die Stimmung, die vielen Zuschauer, die guten Bedingungen — hier zu starten, das ist für die Reiter gigantisch und macht unheimlich Freude“, sagt die zierliche Spitzenreiterin des Schweizer Verbandes.

„Wir verbringen ja so viele Stunden allein in der Halle und arbeiten, da ist es schön, wenn sich öffentlich so zeigen kann.“

In Neumarkt in der Oberpfalz ist die Tochter eines kanadischen Vaters und einer deutschen Mutter seit fünf Jahren zu Hause, „der Liebe wegen“, denn verheiratet ist sie mit dem Feinkost-Unternehmer Timo Burger. Sie selbst managt in Neumarkt ihren eigenen Turnierstall — und konzentriert sich nach einer Babypause wieder auf ihre reiterliche Karriere. Und die steuert gerade auf einen Höhepunkt zu: Denn mit „Mr G. de Lully“ wird sie für die Schweiz bei den Olympischen Spielen in Athen starten.

„Er ist unheimlich arbeitswillig und ehrlich, wenn auch im Temperament etwas überschwänglich“, lobt sie ihr Pferd, das vom bekannten „Gauguin de Lully“ abstammt, mit dem ihre Schweizer Landsfrau und Olympiasiegerin Christine Stückelberger große Erfolge gefeiert hat. Temperamentvoll, aber dennoch hoch konzentriert absolvierte der Elfjährige die Kür unter Musik und Flutlicht, dem eigentlichen Höhepunkt der Dressurgala des Reitclubs Nürnberg, der in diesem Jahr sein 80-jähriges Jubiläum feiert.

Mit deutlichem Vorsprung vor Vorjahressiegerin Anja Plönzke (Wiesbaden) und Ex-Weltmeisterin Karin Rehbein (Trittau) gewannen die beiden. Über 3000 Zuschauer waren begeistert von ihrer Kür, in der nur Schrittfehler bei den Einer-Galoppwechseln offensichtlich waren. Schon tags zuvor, beim Grand Prix, lagen Jasmine Sanche-Burger und „Mr G. de Lully“ nur knapp hinter Constanze Rügheimer vom Reit- und Fahrverein Rathsberg in Erlangen auf „Mollehojs Rico“. Mit dem fünften Platz im gestrigen Grand Prix Special sicherte sie sich dann auch den ersten Rang im Gesamtklassement. „Eigentlich wollte ich den Special nicht mehr reiten“, bekannte sie; doch die Aussicht auf den „Heroldsberger Star“ und das Extra-Preisgeld von 2500 Euro für den Gesamtsieg hatte sie gelockt. „In der Dressur sind die Wettbewerbe so schlecht dotiert, da muss man das mitnehmen, wenn man die Chance hat.“

Außerdem: Als letzter Test vor den Olympischen Spielen kam die 21. Dressurgala des Reitclubs Nürnberg gerade recht. Am 10. August werden Jasmine Sanche-Burger und „Mr G. de Lully“ die Reise nach Athen antreten. Unter die ersten 20 im Einzelwettbewerb und unter die ersten Sechs mit der Mannschaft zu kommen, das hat sich die Schweizerin aus Neumarkt vorgenommen.

Dominieren werden die Dressur in Athen voraussichtlich die deutschen und niederländischen Reiter, und hier vor allem — die auch in Heroldsberg bekannte — Ulla Salzgeber mit ihrem Erfolgspferd „Rusty“ und ihre Dauerkonkurrentin Anky van Grunsven.

Dressurgala in Heroldsberg, Grand Prix: 1. Constanze Rügheimer (Erlangen) auf Mollehojs Rico 70,21 Prozent, 2. Jasmine Sanche-Burger (Schweiz/Neumarkt) auf „Mr G. de Lully“ 69,96, 3. Leslie Read (Kanada) auf Marc 68,75, 4. Karin Rehbein (Trittau) auf Cherie 68,54, 5. Hans-Jörg Kaltenböck (Nürnberg) auf Weltrang 68,21 / Kür: 1. Sanche-Burger 75,45, 2. Anja Plönzke (Wiesbaden) auf Donauwalzer 73,50, 3. Rügheimer auf Bellman Dane 72,40, 4. Rehbein auf Capuccino 72,25, 5. Rita Christ (Ulm) auf Fox on the run 68,05 / Grand Prix Special: 1. Plönzke 70,12, 2. Leslie Read 69,08, 3. Rügheimer auf Mollehojs Rico 68,96, 4. Rügheimer auf Bellmann Dane 68,80, 5. Sanche-Burger 68,52 / Gesamtsieg: 1. Sanche-Burger 4116.50 Punkte, 2. Plönzke 4107.00, 3. Rügheimer 4060.00.

Von STEPHAN SOHR

Heroldsberger Star nach Athen

Jasmine Sanche-Burger aus Neumarkt Gesamtsiegerin bei Dressurgala des RCN

HEROLDSBERG — Doch nicht ganz die erhoffte Besetzung fand die 21. Dressur-Gala des RC Nürnberg. Mit dem deutschen Meister Martin Schaudt und Heike Kemmer fehlten zwei Mitglieder der deutschen Olympia-Equipe. Der Bundestrainer hatte den beiden drei Wochen vor den olympischen Entscheidungen den Start nicht erlaubt.

Dennoch wehte auf der Anlage an der Hundsmühle in Heroldsberg ein Hauch von Olympia: Mit Jasmine Sanche-Burger (Neumarkt) und einem Teil des vom Pforzheimer Profi Udo Lange trainierten kanadischen Teams sowie dem Japaner Hiroshi Hiketsu nahmen doch einige Athen-Starter teil. Und mit Karin Rehbein (Trittau), Anja Plönzke (Wiesbaden), Constanze Rügheimer (Rathsberg), Christilot Hanson-Boylan (Kanada) sowie Anna Merveldt-Steffens (Irland) sattelten internationale erfahrene Dressurreiterinnen ihre Pferde.

Von Ansbach nach Athen

Auch für Dieter Schüle, Apotheker aus Ansbach, war dieses Turnier die olympische Generalprobe. Er ist in Athen einziger deutscher Richter in der siebenköpfigen Dressur-Jury. Und von der Erasbacher Firma Tranpofix von Willy Hergeth, dessen Frau Angela als ehemalige bayerische Meisterin nach Mutterfreuden wieder Wettkämpfe bestreitet, kommt der Reitplatzboden Equo-Flex, auf dem in Athen um Medaillen geritten wird.

„Dank vieler persönlicher Gespräche haben wir ein namhaftes Teilnehmerfeld zusammen bekommen“, meinte Turnierleiter Jürgen Stangelmeier. Und ein ausgeglichenes dazu. Das wurde in den drei Wettbewerben der Großen Tour deutlich. So gab es drei verschiedene Siegerinnen: Constanze Rügheimer aus Rathsberg setzte sich mit Mollehojs Rico im Grand Prix durch, Jasmine Sanche-Burger gewann mit Mr. G de Lully die Kür unter Flutlicht und Vorjahressiegerin Anja Plönzke entschied den Grand Prix Special mit unerwartet deutlichem Vorsprung vor der Kanadierin Leslie Read auf Marc für sich. Den Heroldsberger Star als Beste der Gesamtwertung sicherte sich Jasmine Sanche-Burger vor Anja Plönzke und Constanze Rügheimer.

Dass die Atmosphäre, die ausgezeichneten Anlagen, aber auch rund 50 000 Euro Preisgeld die Dressurelite nach Heroldsberg lockten, das räumt die 48-jährige Leslie Read aus Vancouver ein. „Ich war schon vor zehn Jahren hier und bin gerne wiedergekommen“, sagte die Goldmedaillengewinnerin der Panamerikanischen Spiele, in Athen die Nummer eins im kanadischen Team. 1996 hatte eine Kolik ihres Pferdes die Teilnahme verhindert.

Vor acht Jahren sollte auch Jasmine Sanche-Burger ihr olympisches Debüt geben. Doch das Pferd der 37-jährigen Züricherin mit Schweizer und kanadischen Pass — ihr Vater ist Franko-Kanadier, ihre Mutter stammt aus Cottbus — verletzte sich damals kurz zuvor. Jetzt hofft sie mit dem Schweizer Team auf Rang sechs im olympischen Team-Wettbewerb und auf einen Platz im Einzelfinale. Da sie vor fünf Jahren den Neumarkter Kloßteig-Fabrikanten Burger heiratete, fand sie in der Oberpfalz eine neue Heimat, in der sie sich außerordentlich wohlfühlt.

Von der Olympiateilnahme müssen Anja Plönzke und Constanze Rügheimer noch träumen. Beide gehören dem Bundeskader 2 an. Anja Plönzke, die in Heroldsberg ihr Spitzenpferd Solero nicht einsetzte, gehörte zu den acht Paaren, die für die Olympia-Nominierung in Frage kamen, verpasste dann aber um einen Rang die Position der Ersatzreiterin. Aber sie ist zuversichtlich. „Solero ist ein Pferd mit Zukunft, sollte mich bald in die deutsche Vorzeige-Equipe bringen. Zudem habe ich mit Richard Löwenherz einen sehr entwicklungsfähigen Hengst in der Hinterhand.“

Zwei starke Pferde

Auch Constanze Rügheimer, 33-jährige Besitzerin eines Stalls in Pleinfeld, ist gut beritten. Der 13-jährige Bellman Dane brachte sie vor Jahren plötzlich ins nationale Blickfeld. Der vier Jahre jüngere Mollehojs Rico, ebenfalls aus dänischer Zucht, macht ihm im internen Duell schon den Rang als Nummer eins streitig.

Turnierleiter Jürgen Stangelmeier freute sich mit vielen Helfern, dass sich wieder rund 3000 Zuschauer zur Kür unter Flutlicht am Samstagabend eingefunden hatten. „Ohne die finanzielle Unterstützung unseres Vorsitzenden Paul Müller sowie von 50 weiteren Sponsoren wäre der Etat von rund 130 000 Euro aber nicht zu decken gewesen“, betonte er.

KLAUS WESTERMAYER

2.8.2004 0:00 MEZ